

GdW Forum 21



Stadtumbau Ost für die Zukunft unserer Städte

GdW-Stadtumbaukongress

23. Februar 2010
Leipzig
Kohlrabizirkus

Stadtumbau Ost für die Zukunft unserer Städte

Der Stadtumbau Ost muss auf hohem Niveau fortgesetzt und durch eine Altschuldenhilferegulung flankiert werden



Der Stadtumbau sichert die Zukunft für die Städte in Ostdeutschland. Das erstmals 2002 aufgelegte Programm "Stadtumbau Ost" ist ein Erfolgsprogramm. Es kommt den Städten der neuen Länder, vor allem aber den Menschen, die in diesen Städten leben, zugute.

In der Zeit von 2002 bis 2010 wurden bereits 250.000 Wohnungen vom Markt genommen. Trotz dieser Erfolge beim Rückbau werden die ostdeutschen Wohnungsmärkte auch in den nächsten Jahren durch erhebliche Angebotsüberhänge gekennzeichnet sein. Ab 2010 sinken in den meisten ostdeutschen Kommunen die Haushaltszahlen drastisch. Es droht eine zweiten Leerstandswelle – bei heute immer noch 1 Mio. leerstehenden Wohnungen. Daher gibt es zur Fortsetzung des Programms "Stadtumbau Ost" keine Alternative. Das hat auch der Deutsche Bundestag festgestellt: Er beschloss einstimmig die Fortsetzung ab 2010. Die neue Bundesregierung hat ebenfalls die Notwendigkeit dieses Programms erkannt. Ungeklärt sind aber wichtige Finanzierungsfragen und Konditionen.

Völlig offen ist die Altschuldenfrage. Aber: Ohne Altschuldenentlastung kein Abriss. Die Wohnungsunternehmen sind nicht in der Lage, die auf den Wohnungen lastenden Restschulden von durchschnittlich 4.000 EUR noch über 25 Jahre zu verzinsen und zu tilgen. Auch die Banken würden aufgrund fehlender Umschuldungsmöglichkeiten dem Abriss nicht zustimmen.

Von 2010 bis 2016 sollen noch einmal mindestens 200.000 Wohnungen vom Markt genommen werden. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn alle Wohnungsunternehmen für die von ihnen abzureißenden Wohnungen - unabhängig von ihrer Leerstandsquote – von den Altschulden befreit werden.

Wie geht es weiter mit dem Stadtumbau in Ostdeutschland? Gibt es eine Altschuldenregelung, und wie könnte sie aussehen?

Diese und viele andere spannende und wichtige Fragen behandelt der Kongress. Und er ist eine dringende Botschaft an die Politik. Versäumen Sie daher nicht diesen wichtigen Kongress. Wir freuen uns darauf, dass Sie dabei sind.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Lutz Freitag". The signature is written in a cursive style.

Lutz Freitag
Präsident des GdW
Bundesverband deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

Leipzig
KohlraBizirkus

**Ablauf des Kongresses
23.2.2010**

ab 9:00 Uhr

Begrüßungsimbiss

Trailer

10:00 Uhr

Begrüßung im Gespräch

Siegfried Schneider
Verbandsdirektor VdW Sachsen Verband der
Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Dr. Axel Viehweger
Verbandsdirektor Verband Sächsischer
Wohnungsgenossenschaften e.V.

Lutz Freitag
Präsident des GdW

10:15 Uhr

**Wohnungsunternehmen – starke Partner
der Kommunen**

Dieter Vetter
Geschäftsführer Stralsunder Wohnungsbau-
gesellschaft mbH (SWG)

Guido Schwarzendahl
Vorstandsmitglied Bauverein Halle & Leuna eG

10:45 Uhr

**Stadtumbau darf an der Altschuldenfrage
nicht scheitern**

Lutz Freitag
Präsident des GdW

11:00 Uhr

**Was ist notwendig, damit der Stadtumbau
in Ostdeutschland weitergeht?**

Rainer Bomba
Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

11:30 Uhr

Christian Carius
Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr
des Freistaates Thüringen

11:45 Uhr

Fortsetzung eines Erfolgsprogramms

**Gesprächsrunde mit den wohnungs- bzw.
stadtentwicklungspolitischen Sprechern
des Deutschen Bundestages:**

Volkmar Vogel
CDU/CSU-Fraktion, Stellvertretender Vorsitzender
des Ausschusses

Petra Müller
FDP-Fraktion, Sprecherin für Stadtentwicklung

Sören Bartol
SPD-Fraktion, wohnungs- und stadtentwicklungs-
politischer Sprecher

Bettina Herlitzius
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Sprecherin für Stadtentwicklung

Heidrun Bluhm
Fraktion DIE LINKE, bau- und wohnungspolitische
Sprecherin

Moderation
Ronald Meißner, Beauftragter des GdW für die
neuen Länder

12:45 Uhr

Partner beim Stadtumbau

Eingangsstatement

Klaus-Dieter Hübner
Bürgermeister der Stadt Guben

Gesprächsrunde

Dr. Franz-Georg Rips
Präsident Deutscher Mieterbund e.V.

LMR Olaf Langlotz
Abteilungsleiter 2 – Städte- und Wohnungsbau,
Raumordnung und Landesplanung des Thüringer
Ministeriums für Bau und Verkehr

Helmut Herdt
Sprecher der Geschäftsführung
SWM Städtische Werke Magdeburg GmbH

Ralf Schekira
Geschäftsführer GWB "Elstertal" Geraer Wohnungs-
baugesellschaft mbH

Michael Jakobs
Geschäftsführer WIS Wohnungsbaugesellschaft im
Spreewald mbH

Günther Troppmann
Vorstandsvorsitzender DKB Deutsche Kreditbank AG

Moderation
Maren Kern, Vorstandsmitglied Verband Berlin-
Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Jost Riecke
Verbandsdirektor VdW Verband der Wohnungswirt-
schaft Sachsen-Anhalt e.V.

13:45 Uhr

Abschluss – Forderungen der unternehmerischen Wohnungswirtschaft

14:00 Uhr

Ende der Veranstaltung
Mittagsimbiss

Veranstalter

GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V.
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin
Joachim Eckert
Telefon: +49 30 82403-152
Telefax: +49 30 82403-159
Internet: www.gdw.de
E-Mail: eckert@gdw.de

Kostenbeteiligung

Die Kostenbeteiligung beträgt 100,00 EUR.

Veranstaltungsort:

Kohlrabizirkus Leipzig

An den Tierkliniken 42
04109 Leipzig

Lage

Zentrumsnah, im Süden von Leipzig gelegen, ist der Kohlrabizirkus auch für auswärtige Gäste problemlos zu erreichen. Im pulsierenden und jungen Stadtteil Connewitz gelegen, bietet die Halle beste Verbindungen zu Stadtzentrum und Autobahn – beide sind über die nahe gelegene Prager Straße schnell zu erreichen. Auch die Anbindung an das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist optimal, so dass vor allem bei Öffentlichen Veranstaltungen die gute Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes stets garantiert ist. Komplettiert werden diese Pluspunkte durch ca. 2000, unmittelbar vor der Halle befindlichen Parkplätze.

Verkehrsanbindung

Autobahnanschluss
A14 (Dresden-Magdeburg),
A9 (Berlin-Nürnberg)
Bundesstraßen
B2, B6, B87, B181, B184

Bahn

ICE- und IR-Anschluß
am Hauptbahnhof
Projekt City-Tunnel
(S-Bahn)

Straßenbahn

Linie 16 vom
Hauptbahnhof aus

Flughäfen

Leipzig-Halle: 10 km
(Airport-City-Liner
von und zum
Hauptbahnhof)
Dresden-Klotzsche: 105 km



**GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V.**

als Dachverband der Verbände:

vbw

Verband baden-württembergischer
Wohnungs- und Immobilienunter-
nehmen e.V.

VdW Bayern

Verband bayerischer Wohnungs-
unternehmen e.V.

**Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.**

VNW

Verband norddeutscher
Wohnungsunternehmen e.V.
Hamburg – Mecklenburg-Vorpommern
– Schleswig-Holstein

VdW südwest

Verband der Südwestdeutschen
Wohnungswirtschaft e.V.

vdw Niedersachsen Bremen

Verband der Wohnungswirtschaft
in Niedersachsen und Bremen e.V.

VdW Rheinland Westfalen

Verband der Wohnungs- und Immobilien-
wirtschaft Rheinland Westfalen e.V.

VdW saar

Verband der saarländischen Wohnungs-
und Immobilienwirtschaft e.V.

Genossenschaftsverband e.V.

**Verband Sächsischer Wohnungs-
genossenschaften e.V.**

vdw Sachsen

Verband der Wohnungs- und
Immobilienwirtschaft e.V.

VdWg

Verband der Wohnungs-
genossenschaften Sachsen-Anhalt e.V.

**VdW Verband der Wohnungswirt-
schaft Sachsen-Anhalt e.V.**

ptw.

Prüfungsverband Thüringer Wohnungs-
unternehmen e.V.

vtw.

Verband Thüringer Wohnungs-
und Immobilienwirtschaft e.V.

